

## Atomwaffenverbot: Deutschland ist nicht dabei

### Der Atomwaffenverbotsvertrag ist in Kraft getreten. Doch unterschrieben haben nur Staaten, die keine Atomwaffen besitzen. Welche Bedeutung hat der Vertrag also? Und welche Rolle spielt Deutschland?

Für die Internationale Kampagne für die **Abschaffung** der Atomwaffen (ICAN), ist es „ein **Meilenstein**“: Vier Jahre nach den **Verhandlungen** zwischen 122 UN-Mitgliedsländern ist endlich der Atomwaffenverbotsvertrag in Kraft getreten. Die 51 Vertragsstaaten **verpflichten sich**, keine Atomwaffen zu produzieren, zu **lagern**, zu verkaufen oder zu verwenden. Unterschrieben haben allerdings nur Länder, die selbst keine Atomwaffen besitzen.

Deshalb sind die Meinungen zu dem Vertrag sehr unterschiedlich. Jonas Schneider, Atomwaffen-Experte bei der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik, zweifelt an einer positiven Wirkung. Im Gegenteil würden die Staaten, die Atomwaffen besitzen, **von** dem Vertrag sogar noch **profitieren**, weil ihre Bedeutung für andere Staaten zunehmen könnte.

Leo Hoffmann-Axthelm von ICAN dagegen hofft darauf, dass sich die öffentliche Meinung mit dem Vertrag verändern wird: „In zehn Jahren werden Politiker, Journalisten, **Akademiker** und die Bevölkerung **im Hinterkopf haben**, dass Atomwaffen **völkerrechtlich geächtet** sind. Deswegen werden sie nicht mehr ein solches **Statussymbol** sein, sondern eher etwas, wofür man **sich schämen** muss.“

Deutschland hat den Vertrag nicht unterschrieben, obwohl mehr als 65 Prozent der Bevölkerung dafür sind. Regierungssprecher Steffen Seibert erklärt das mit der Notwendigkeit der „**nuklearen Abschreckung**“, solange andere Länder Atomwaffen hätten. Deutschland selbst besitzt zwar keine Atomwaffen, allerdings **sind** hier US-Waffen **stationiert**. **Außenminister** Heiko Maas erinnert an den **Atomwaffensperrvertrag** von 1970, den neben 190 anderen Staaten auch Deutschland unterschrieben hat, darunter fünf **Atomkräfte**. Allerdings ohne Erfolg: In den letzten Jahren haben viele Staaten ihre Atomwaffen sogar noch **modernisiert**.

*Autorinnen: Nina Werkhäuser; Arwen Schnack  
Redaktion: Ingo Pickel*



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**Atomwaffe, -n** (f.) – eine nukleare Waffe; eine Waffe aus radioaktiven Stoffen

**in Kraft treten** – wirksam werden; gültig werden

**Abschaffung** (f., nur Singular) – hier: die Entscheidung, etwas nicht mehr zu besitzen

**Meilenstein, -e** (m.) – hier: ein wichtiger Schritt in einer längeren Entwicklung

**Verhandlung, -en** (f.) – ein Gespräch mit dem Ziel, sich auf etwas zu einigen

**sich zu etwas verpflichten** – fest versprechen, etwas zu tun

**etwas stationieren** – etwas (meist Waffen) an einen bestimmten Ort stellen

**von etwas profitieren** – einen Vorteil durch etwas haben

**Akademiker, -e, Akademikerin, -nen** – jemand, der einen Studienabschluss hat

**etwas im Hinterkopf haben** – an etwas denken; etwas nicht vergessen

**völkerrechtlich** – nach internationalem Recht

**etwas ächten** – öffentlich entscheiden, dass etwas schlecht ist

**Statussymbol, -e** (n.) – etwas, womit man seine Bedeutung zeigen will

**sich für etwas schämen** – sich schlecht fühlen, weil man einen Fehler gemacht oder sich nicht richtig verhalten hat

**nukleare Abschreckung** – die Tatsache, dass man jemandem durch Atomwaffen Angst macht

**Außenminister, -, Außenministerin, -nen** – ein politisches Amt, bei dem man sich um die Beziehung seines Landes zu anderen Ländern kümmert

**Atomwaffensperrvertrag** – ein internationaler Vertrag von 1970 gegen die weitere Produktion und Verwendung von Atomwaffen



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

**Atommacht, Atommächte** (f.) – ein Staat, der Atomwaffen besitzt  
**etwas modernisieren** – etwas so verändern, dass es moderner ist